

Vorlage

Drucksachen-Nr.:	BV/010/2023/III-63
Einreicher:	Der Oberbürgermeister
Verantwortlich für die Umsetzung:	Bauordnungsamt

Beratungsfolge	Termin	Abstimmungsergebnis	Bestätigung
Dienstberatung des Oberbürgermeisters	06.02.2023	geändert beschlossen	
Ausschuss für Wirtschaft und Tourismus	16.02.2023	Ja 8 Nein 0 Enthaltung 1 ungeändert beschlossen	
Haupt- und Personalausschuss	22.02.2023	Ja 8 Nein 0 Enthaltung 2 ungeändert beschlossen	
Ausschuss für Finanzen, Digitalisierung und moderne Verwaltung	28.02.2023	Ja 5 Nein 0 Enthaltung 2 ungeändert beschlossen	
Ausschuss für Kultur und Sport	01.03.2023	Ja 7 Nein 0 Enthaltung 1 ungeändert beschlossen	
Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen, Stadtgrün und Mobilität	02.03.2023	Ja 8 Nein 1 Enthaltung 0 ungeändert beschlossen	
Stadtrat	08.03.2023	Ja 36 Nein 00 Enthaltung 07 ungeändert beschlossen	

Titel:

Beschluss zur Bewerbung für die Bundesgartenschau 2035 in Dessau-Roßlau

Beschluss:

1. Die in der Anlage 2 beigefügte Machbarkeitsstudie mit dem Motto „Eine Stadt wird BUGA“ wird als Grundlage für die Bewerbung der Stadt Dessau-Roßlau für die Bundesgartenschau 2035 bestätigt.
2. Die Stadt Dessau-Roßlau bewirbt sich hiermit um die Ausrichtung der Bundesgartenschau 2035.
3. Die in der Machbarkeitsstudie dargestellten finanziellen Aufwendungen für Investition und Durchführung werden Teil der mittelfristigen und jährlichen Haushaltsplanung der Stadt Dessau-Roßlau.
4. Der Stadtrat beauftragt die Stadtverwaltung mit der Einreichung der Bewerbung bei der Deutschen Bundesgartenschau-Gesellschaft in 2023.
5. Die Stadtverwaltung Dessau-Roßlau wird beauftragt, mit der Landesregierung zu Vereinbarungen der Unterstützung zu kommen.
6. Die Bewerbung steht unter dem Vorbehalt der notwendigen Unterstützung der Landesregierung.

Gesetzliche Grundlagen:	Hauptsatzung der Stadt Dessau-Roßlau
Bereits gefasste und/oder zu ändernde Beschlüsse:	BV/112/2021/III-61
Vorliegende Gutachten und/oder Stellungnahmen:	-
Hinweise zur Veröffentlichung:	-

Relevanz mit Leitbild

Handlungsfeld		Ziel-Nummer
Wirtschaft, Tourismus, Bildung und Wissenschaft	<input checked="" type="checkbox"/>	W12, W13, W14, W16, W17
Kultur, Freizeit und Sport	<input checked="" type="checkbox"/>	K01, K03, K04, K05, K07
Stadtentwicklung, Wohnen und Verkehr	<input checked="" type="checkbox"/>	S01, S02, S03, S06, S07, S10
Handel und Versorgung	<input checked="" type="checkbox"/>	H06
Landschaft und Umwelt	<input checked="" type="checkbox"/>	L03, L04, L05, L06, L07, L08, L09
Soziales Miteinander	<input checked="" type="checkbox"/>	M01, M03, M07, M10, M11

Vorlage ist nicht leitbildrelevant	<input type="checkbox"/>
------------------------------------	--------------------------

Steuerrelevanz

Bedeutung		Bemerkung
Vorlage ist steuerrelevant	<input type="checkbox"/>	
Abstimmung mit Amt 20 erfolgt	<input type="checkbox"/>	

Vorlage ist nicht steuerrelevant	<input checked="" type="checkbox"/>
----------------------------------	-------------------------------------

Finanzbedarf/Finanzierung:

1. Für den investiven Teil werden ca. 140 Mio. EUR Gesamtausgaben in den Jahren 2025 bis 2035 veranschlagt. Der Eigenmittelanteil beträgt ca. 25 %.
Aufgrund der zu erwartenden Kostensteigerungen bis ins Jahr 2035 wird mit zusätzlichen Kosten von 56 Mio. EUR (40% Kostensteigerung) gerechnet, wodurch die Bruttoinvestition auf rund 196 Mio. EUR steigt.

Die Finanzierung soll unter Inanspruchnahme verschiedenster Förderprogramme erfolgen. Seitens der Stadt wird angestrebt, über eine Komplementärfinanzierung des Landes eine Absenkung des Eigenmittelanteils von 25 % um 10 % auf 15 % zu erreichen.

2. Für die Zeit der BUGA 2035 wird ein Durchführungshaushalt ab 2024 gebildet. Hier sind ca. 63,8 Mio. EUR Ausgaben veranschlagt. Bei ca. 31,7 Mio. EUR Einnahmen bleiben damit 32,1 Mio. EUR, die die Stadt aus eigenen Mitteln aufbringt.

Zusammenfassung/Fazit:

Keine.

Begründung: siehe Anlage 1

Für den Oberbürgermeister:

Jacqueline Lohde
Bürgermeisterin und Beigeordnete für Bauen und Stadtgrün

Anlage 1:

1. Anlass

Der Stadtrat der Stadt Dessau-Roßlau hat am 21.04.2021 beschlossen, eine Machbarkeitsstudie zur Durchführung einer Bundesgartenschau im Jahr 2035 erstellen zu lassen. Bereits im Zusammenhang mit der Bewerbung um die Ausrichtung der Landesgartenschau LAGA 2022 wurde der Stadt von externen Sachverständigen signalisiert, dass die Situation und Attraktivität der Stadt für die Ausrichtung einer Bundesgartenschau (BUGA) geeignet wären. Diese Überlegung wurde nach dem Scheitern der LAGA 2022 - Bewerbung aufgegriffen und entsprechende Kontakte mit der Deutschen Bundesgartenschau-Gesellschaft (DGB) aufgenommen. Auch von dort erfolgte eine erste positive Rückmeldung zu der Idee, Dessau-Roßlau zum Austragungsort einer Bundesgartenschau zu machen.

Warum bringt es Dessau-Roßlau Vorteile, eine BUGA auszurichten? Beinahe jeder hat schon einmal eine Bundesgartenschau besucht. Sie schaffen Parkanlagen, neue Freiräume und Erholungswerte; bewahren Verbindendes und Bleibendes, tragen zur städtebaulichen Erneuerung bei und stiften eine neue Identität für die Veranstalterstadt.

Eine BUGA treibt nicht nur die städtebauliche Erneuerung voran; sie fördert den Tourismus und löst Investitionen in Stadt und Region aus. Gartenschauen sind Initiatoren und Motoren einer nachhaltigen zukunftsorientierten Stadt- und Regionalentwicklung über den Zeitpunkt der Veranstaltung hinaus.

Seit dem Herbst 2021 ist im Rahmen der Machbarkeitsstudie das Potenzial Dessau-Roßlaus untersucht worden, Veranstaltungsort der Bundesgartenschau für 2035 zu sein. Die Stadtverwaltung und ein eigens für diese Aufgabe gegründeter Beirat wurden dafür vom Team der SWUP GmbH Landschaft | Stadt | Kommunikation, der ift Freizeit und Tourismus GmbH und der Runze & Casper Werbeagentur GmbH intensiv beraten.

Mit der BUGA 2035 sollen in Dessau-Roßlau unterschiedliche Teile des Stadtgebietes so gestaltet und zusammengefügt werden, dass ein Bild einer zukunftsorientierten Stadt entsteht – praktisch wie ein Mosaik. Die Fugen zwischen den so genannten Mosaiksteinen werden die gegenwärtigen Verkehrsflächen, die Straßen und Wege sein. Diese erhalten mit Blick auf die wichtigen Aspekte der Stadtentwicklung - Mobilität, Aufenthalt, Stadtgrün und Klimaresilienz – eine neue Gestaltung. Damit begibt sich Dessau-Roßlau auf innovative Pfade. Eine BUGA, die sich über zentrale Teile einer Stadt erstreckt und den Stadtraum multifunktional und nachhaltig entwickelt, gab es noch nie.

Inhaltlichen Leitthemen begleiten alle Projekte der Stadtentwicklung bis zur BUGA 2035 und darüber hinaus. Sie unterstützen und präsentieren die touristischen Anziehungspunkte. Die künftige Projektentwicklung richtet sich an ihnen aus. Dazu gehören die Themen, wie

- die Mobilität der Zukunft,
- unsere Gärten im Klimawandel,
- die Geschichte der Moderne – Integration und Innovation für die Stadtentwicklung,
- New Work – Wohnen und Arbeiten in der Zukunft und

- die Verbindung unserer Stadt mit dem Wasser.

Zu den wichtigsten der bisher 20 empfohlenen und in der Machbarkeitsstudie vertieften Flächen gehören von Norden kommend der Elbebalkon in Roßlau, der Georgengarten und das Wallwitzhafen-Areal, der Schillerpark und der Friedrichsgarten, in der Dessauer Innenstadt die Schadebrauerei, der Stadtpark, der Historische Friedhof mit dem Stadt-Platz am Historischen Arbeitsamt, der Stadteingang Ost an der Mulde und im Süden endend der Pollingpark und die Flächen des Landschaftszuges nördlich der Wasserwerkstraße.

Der Oberbürgermeister hat in den zurückliegenden Wochen um die Unterstützung der Landesregierung, wie es dem Koalitionsvertrag von CDU, SPD und FDP zu entnehmen ist, geworben. Die dabei erhaltenen Signale stimmen die Stadtverwaltung zuversichtlich.

Die Machbarkeitsstudie wurde durch das Land Sachsen-Anhalt gefördert.

2. Beteiligung und künftige Organisationsstrukturen

Beteiligung

Nach der Phase der Analyse begann ein mehrstufiger Beteiligungsprozess, der sich auf verschiedene Ebenen der Verwaltung und die Stadtgesellschaft erstreckt: - eine Entscheidungsrunde, in der neben dem Oberbürgermeister und der zuständigen Beigeordneten, der Vizepräsident des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e.V. und der Geschäftsführer der Deutschen Bundesgartenschau-Gesellschaft mitwirken, - ein Steuerungskreis aus Vertretern der themenberührten Ämter der Stadtverwaltung, - ein Beirat aus politischen Vertretern und wichtigen Stakeholdern der Stadtgesellschaft. Der ursprünglich angedachte Untersuchungsrahmen war während der Beteiligung um die Sicht weiterer Handelnder erweitert worden, z.B. durch die Einbindung des Beirates - dem auch Akteure aus dem Themenspektrum der "Zukunftsreise" – einem geförderten Werkstattformat der Stadtentwicklung in unserer Stadt, angehörten.

Organisation

Die entsprechenden Organisationseinheiten sind noch nicht entwickelt:

Planung und Umsetzung der Baumaßnahmen Bundesgartenschau verbleiben vorzugsweise in der Stadtverwaltung der Stadt Dessau-Roßlau. Die anstehenden Maßnahmen werden in den Fachämtern zur Umsetzung gebracht. Voraussetzung ist die Aufstockung der Personalausstattung um 10 Mitarbeiter. Die Stadt sieht darin eine große Chance, nachhaltig Fachkräfte zu gewinnen und Personalentwicklung zu betreiben. Die ersten Stellen sollen ab 2025 entstehen, Verstärkung ab 2027 und noch einmal 2030.

Leitung Planung und Realisierung 2025-2036
Assistenz allg. 2025-2036
Planung und Realisierung Mosaik 1 2025-2036
Planung und Realisierung Mosaik 2 2027-2036

Planung und Realisierung Mosaik 3 2027-2035
Planung und Realisierung Mosaik 4 2027-2035
Planung und Realisierung Fugen 1 2025-2036
Planung und Realisierung Fugen 2 2027-2035
Planung und Realisierung Assistenz 1 2030-2035
Planung und Realisierung Assistenz 2 2030-2035

Nach der Zuschlagerteilung sind eine verwaltungsinterne Projektsteuerung in Form einer verwaltungseigenen Organisationseinheit „BUGA-Team“ mit entsprechender Autorisierung sowie ein BUGA-Ausschuss zu gründen.

Das BUGA-Team wird von einem Projektkoordinator in direkter Unterstellung des Oberbürgermeisters geleitet. Im BUGA-Team arbeiten Mitarbeiter der Stadtverwaltung aus den Themenbereichen u.a. Verkehr und Tiefbau, Grün, Stadtentwicklung/Wirtschaft, Kultur, Förderung und der Stadtkämmerei mit.

Die Durchführungsgesellschaft – die BUGA GmbH - bereitet das Ereignis der Bundesgartenschau vor und führt diese im Veranstaltungsjahr durch. Die Durchführungsgesellschaft übernimmt die Aufgaben der Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungen, Marketing, Sponsoring und die Baudurchführung der Schauflächen.

3. Weitere Schritte

Bereits in 2023 wird die Entscheidung über den Zuschlag fallen.

Die Bewerbung soll nach der Beschlussfassung der Deutschen Bundesgartenschau-Gesellschaft übergeben werden.

Nach Prüfung der Unterlagen findet dann die Bereisung durch die Bewertungskommission der Deutschen Bundesgartenschau-Gesellschaft statt.

Notwendige Haushaltsvorkehrungen zur Vorbereitung und Realisierung der Baumaßnahmen und zur Durchführung der Bundesgartenschau sind zu treffen.

Dazu gehören auch die Vorbereitung und Auslobung eines Realisierungswettbewerbes und die Gründung der BUGA GmbH.

Die Gründung der BUGA-GmbH wird voraussichtlich 2023 erfolgen mit Aufnahme des Geschäftsbetriebes in 2024.

Unterstützung durch die Landesregierung

Die Stadt Dessau-Roßlau benötigt für eine erfolgreiche Vorbereitung und Umsetzung der Bundesgartenschau die Unterstützung des Landes Sachsen-Anhalt.

Vorstellbar und in ersten Kontakten mit der Landesregierung besprochen, könnte eine Unterstützung im Rahmen eines Kabinettsbeschlusses erfolgen, der u.a. den Zugang zu den Fördermitteln der verschiedenen Ministerien in Aussicht stellt. Ein weiterer Schritt könnte die Begleitung durch eine interministerielle Arbeitsgruppe sein, die die Weichen für die Entwicklung und Durchführung stellt.

Anlagen

Anlage 2 - Machbarkeitsstudie für die Bundesgartenschau 2035 in Dessau-Roßlau (Langfassung)

Anlage 3 - Finanzierungskonzeption für die Investition

Anlage 4 - Übersicht zu den investiven Förderprogrammen

Anlage 5 - Kosten des Durchführungshaushaltes

beschlossen im Stadtrat am

Frank Rumpf
Stadtratsvorsitzender